

# Illustriertes Tageblatt

SACHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Ausgabe E mit:

## Elbtal-Abendpost Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Dresden-L., Marienstraße 26, Fernspr. 28700 / Dresden-Bismarck, Tolkewitzer Str. 4, Fernspr. 31307

**Anzeigenpreis**  
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 30 Pfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insettsätze sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Rabattanspruch erlischt bei Klage, Zahlungs Einstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden.

**Bezugspreis**  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 30 Pfg. Ertragslohn; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unvorläufig eingefandte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Vorkaufes. — Verlag: Clemens Vandenhoeck & Co., Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28700 u. Frettal i. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammelnummer Frettal 2886. Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Nr. 156

Donnerabend/Sonntag, den 7./8. Juli

1934

# Wir dürfen mit einer Mittelernte rechnen

## Empfänge beim Führer

Der Herr Reichskanzler empfing am Freitag im Beisein des Oberregierungsrates Dr. Neerwald einen der Bearbeiter der Karls-Schura-Remorial-Foundation und Oberleander Ernst, Henry Janßen, zu einer kurzen Unterredung. Nach der Unterredung überreichte der Herr Reichskanzler Henry Janßen ein Werk über die Geschichte des deutschen Handwerks. Weiter empfing der Herr Reichskanzler den deutschen Botschafter in Ankara, Dr. v. Rosenberg, zum Vortag, und den Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichtes, Dr. Willede, zur Meldung.

## Hierl wird Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers im Zusammenhang mit der Ueberleitung des Freiwilligen Arbeitsdienstes vom Reichsarbeitsministerium auf das Reichsministerium des Innern den Reichsarbeitsminister Seldie von seinem Amt als Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst entbunden und den Staatssekretär Hierl zum Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst ernannt.

## Neue Mitglieder des Reichsverkehrsrates

In der gestrigen Sitzung des Reichsverkehrsrates gab der Reichsverkehrsminister bekannt, daß er zur weiteren Vertiefung der Beziehungen der Verkehrssträger zu der übrigen Wirtschaft den Führer der Wirtschaft, Direktor Kehler, zum Mitglied des Reichsverkehrsrates berufen habe. Ebenso habe er auch den Reichsgruppenführer von Tschammer und Osten als Mitglied berufen, um den Sport entsprechend seiner Bedeutung auch eine Vertretung im Reichsverkehrsrat zu geben.

Die Tagung des Reichsverkehrsrates war in der Hauptsache mit einer Erörterung angefüllt, welche eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen dem Reichsverkehrsministerium, dem von ihm gebildeten Reichsverkehrsrat und den Organisationen bezweckte, die sich mit Verkehrsfragen befassen. Der Führer der Wirtschaft Dr. Kehler nahm dabei das Wort zu grundsätzlichen Darlegungen über die Organisation der Wirtschaft im nationalsozialistischen Staat.

Die nächste Vollsitzung des Reichsverkehrsrates wurde auf den 17. Oktober anberaumt.

## Die Reichskleinodien kommen nach Nürnberg

Einer Anregung des Nürnberger Oberbürgermeisters Liebelt folgend, werden zum kommenden Reichsparteitag in Nürnberg die in Kachen aufbewahrten Nachbildungen der Reichskleinodien gezeigt werden. Außer der Truhe im großen Rathausaal, in der früher die Reichskleinodien aufbewahrt wurden, werden ausgestellt: der Reichsapfel, das Reichs-

zepter, das Reichsevangeliar, das Hermonionschwert und das Mauritiuschwert, der sogenannte Säbel Karls des Großen, die Heilige Lanze und die Bursa des hl. Stephanus.

## Dank und Versprechen der Handwerker an Hindenburg

Der Reichshandwerksführer Schmidt sandte nach der Ueberreichung der Führer-Amtsseite an den Reichspräsidenten nach Reuders ein Telegramm, in dem es heißt:

Das deutsche Handwerk, durch Jahrtausende mit der Geschichte des deutschen Volkes verbunden, wird es sich zur besonderen Aufgabe machen, nur solche Handwerksführer herauszustellen, die würdig sind, die von Ihnen verliehene Führer-Amtsseite zu tragen. Die deutschen Handwerksmeister werden mit Stolz auch in den kommenden Jahrhunderten durch die Führer-Amtsseite daran erinnert werden, daß der Generalfeldmarschall des Weltkrieges und Reichspräsident von Hindenburg als Ehrenmeister des deutschen Handwerks dem deutschen Handwerk in seinen schwersten Zeiten der vergangenen Jahre ein unermüdlicher Schirmherr und Beschützer gewesen ist.

## Die wirtschaftliche Stützung der Kinderreichen

bleibt eine vordringliche bevölkerungspolitische Forderung

## Fried an Graf Schwerin-Krosigk

Reichsminister des Innern Dr. Fried hat an den Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Staatssekretär Pg. Reinhardt hat in München die in Ihrem Ministerium geplanten Steuerreformpläne bekanntgegeben. Dabei haben Sie den bevölkerungspolitischen Forderungen, die ich bei der ersten Sitzung des Sachverständigenbeirats für Bevölkerungspolitik am 28. Juni 1933 gestellt habe, weitgehend Rechnung getragen, wofür ich Ihnen als der für die bevölkerungspolitischen Maßnahmen zuständigen Minister meinen besten Dank auszusprechen nicht verfehlen möchte.

Vor allen Dingen bin ich davon überzeugt, daß diese bevölkerungspolitische Steuerreform geeignet erscheint, die Kaufkraft der Familie allgemein zu erhöhen und so den inneren Wirtschaftsmarkt zu stärken.

Es ist zweifellos richtig, daß gerade in kinderreichen Familien infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage der breiten Masse ein großer Mangel an Bedarfsgegenständen aller Art eingetreten ist, dessen Deckung in den nächsten Jahren gefördert und erreicht werden muß. So dürften sich die Senkung der Wohnsteuer und die Befreiung von der Arbeitslosenhilfe schon heute dahin auswirken, daß die Arbeitslosigkeit durch Behebung der betreffenden Wirtschaftszweige weiter zurückgeht.

Ohne diese schon jetzt anerkanntewertige Hilfe zur Beseitigung der notwendigen Lebens-

bedürfnisse einer kinderreichen Familie zu unterschätzen, darf ich jedoch erneut darauf hinweisen,

daß es trotzdem auch weiterhin unser Bestreben sein und bleiben muß, die Lebensbedürfnisse einer Familie mit ausreichender Kinderzahl durch Erhöhung des Nahrungs- und Spielraumes mehr und mehr sicherzustellen.

Gerade bei der breiten Masse der Volksgenossen mit kleinem Lohn- und Arbeitseinkommen ist ein Ausgleich der Familienlasten die einzige Möglichkeit, um die Kindererziehung zu gewährleisten und die bestehende Not in diesen Familien zu mildern. Dabei will ich keineswegs verkennen, daß nach wie vor die Eltern aus Liebe zu ihren Kindern Opfer und Entlohnungen werden auf sich nehmen müssen, die den Kinderlosen und Kinderarmen erspart bleiben. Immerhin wird jede, auch schon geringe wirtschaftliche Entlastung der Familie dazu ansetzen sein, die seelische Einstellung unseres Volkes im Sinne der Erhaltung der Art und der Rasse zu wandeln. Nur so wird es uns gelingen, die deutsche Familie und unser Volk entsprechend dem Ziel der nationalsozialistischen Bewegung mit der Heimat und dem deutschen Staat unlosbar zu verbinden.

## An Killinger haftet kein Schein des Verdachts

Im Zuge der Untersuchungen wurde u. a. durch eine untere Stelle auch Obergruppenführer v. Killinger in Haft genommen. Auf Befehl des Führers wurde Pg. Killinger sofort wieder aus der Haft entlassen. Die Feststellungen ergaben, daß er in keinem Zusammenhang mit der hochverräterischen Revolte stand.

## Keine Verbindung mit den Hochverrättern

Im Zuge der Untersuchungen anlässlich der hochverräterischen Revolte wurden u. a. verhaftet: Fritz Günther v. Tschirsky und Boegendorff, Friedrich Karl von Savigny, Margarethe von Stoyingen.

Die Untersuchung ergab, daß zwischen ihnen und den Hochverrättern keine Beziehungen bestanden haben. Ihre Entlohnung wurde daher unverzüglich veranlaßt.

## Das flämische Königspaar besichtigt historische Stätten

Das flämische Königspaar besichtigte am Freitag die Sehenswürdigkeiten Potsdams. Zunächst ging die Fahrt zur Arbeitsstätte des Freiwilligen Arbeitsdienstes, wo praktische Arbeit beim Stadlungsbau gezeigt wurde. Anschließend wurde ein Arbeitsdienstlager selbst besichtigt, wo die Mannschaften im Hofe angetreten waren. Danach besichtigten die Gäste die Kuppel des Astro-Physikalischen Observatoriums und besichtigten einen großen Doppelreflektor. Durch die Straßen Potsdams ging dann die Fahrt nach Sandow. Nach einer Rundfahrt durch den Park besuchte das Königspaar das Schloß, wo es längere Zeit im Sterbezimmer und in der Bibliothek des großen Königs verweilte.



Das flämische Königspaar beim Reichspräsidenten

Das augenblicklich in Deutschland weilende flämische Königspaar stattete am Donnerstag dem Reichspräsidenten von Hindenburg auf Reuders einen Besuch ab. — Unser Bild zeigt den Reichspräsidenten von Hindenburg am Portal des Schlosses Reuders in Erwartung der Gäste.